

Eine Beobachtung Horst Fuhrmanns ist in diesem Zusammenhang ebenfalls sehr interessant: er fand heraus, dass Pseudoisidor Passagen aus Radberts Matthäuskommentar übernahm¹²¹.

8. Radberts Pseudonymtechnik

Pseudonyme und Vergleiche in der Vita Adalhardi und dem Epitaphium Arsenii

Schon Ludwig Traube bemerkte über Radbert: „Amabat fictis nominibus ludere“¹²². Er folgte damit einem Geschmack der Zeit. Nach Alkuin war es ein Zeichen der *familiaritas*, sich einen Beinamen zuzulegen. Das erklärte er in einem Brief an Gundrada, Adalhards und Walas Schwester¹²³. Er nannte sie *Eulalia*, für sich selbst verwendete er seinen üblichen Beinamen *Albinus*¹²⁴. Man pflege sich die Beinamen als Zeichen der Vertrautheit zu geben, wie auch der Herr den Simon in Petrus umbenannt habe¹²⁵.

Dieser Gewohnheit folgte auch Radbert, als er seinen Schüler Warin im Prolog von *De corpore et sanguine domini* mit *Placidius* anredete¹²⁶. Wie Warin vom alten Kloster Corbie in die Neugründung *Corbeia nova* ging, so wurde, wie wir von Gregor dem Großen erfahren, ein Mönch namens Placidius oder Placidus durch Benedikt von Nursia

121) Horst FUHRMANN, Pseudoisidor und die Bibel, in: DA 55 (1999) S. 183–191.

122) Ludwig TRAUBE, Prooemium, in: Paschasii Radberti carmina, ed. Ludwig TRAUBE (MGH Poetae 3, 1896) S. 38–53, 746 f., hier S. 40 mit Anm. 4.

123) Gundrada befand sich um 801 am königlichen Hof und war mit Alkuin befreundet. Er schrieb ihr 801 einen lobenden Brief, in dem er sie unter anderem als *virgo clarissima et sponsa deo dignissima* bezeichnete; vgl. Alkuin, Brief 241, ed. Ernst DÜMMLER (MGH Epp. 4, 1895) S. 386 f. Er widmete ihr auch seine Schrift *De animae ratione*, ed. Ernst DÜMMLER (MGH Epp. 4, 1895) S. 473–478; Alkuin, Gedicht 85, ed. Ernst DÜMMLER (MGH Poetae 1, 1881) S. 302–304, und vielleicht auch einen Brief über Adoptianismus: Brief 204, ed. DÜMMLER ebd. S. 337–340; vgl. WEINRICH, Wala (wie Anm. 3) S. 13.

124) Alkuin, Brief 241: *Venerande in Christo filiae Eulaliae Albinus salutem*, ed. DÜMMLER S. 386, 23.

125) Ebda.: *Saepe familiaritas nominis inmutationem solet facere; sicut ipse dominus Simonem mutavit in Petrum*, ed. DÜMMLER S. 386, 24 f.; vgl. RIPBERGER, Einführung Cogitis me (wie Anm. 95) S. 16.

126) Paschasius Radbertus, *De corpore et sanguine domini* Prologus ad Warinum abbatem: *Placidio suo salutem*, ed. PAULUS S. 3,1.